



Pierre Bürki

Die Abrechnung

Krimi

Krimi in drei Akten

3D 3H

1 Dek.

Ein Fremder wartet in der Garderobe einer Schauspielerin. Er kennt ihre Vergangenheit – und er ist gekommen, um abzurechnen.

Die Schauspielerin Hannelore Sturm wird nach einer Vorstellung in ihrer Garderobe von André, einem Fremden, überrascht. Der Mann behauptet, Schriftsteller zu sein und ihr eine Rolle anbieten zu wollen. Doch bald zeigt sich, dass er etwas ganz anderes im Sinn hat: Er kennt Hannelores Vergangenheit erstaunlich genau und beginnt, sie mit immer neuen Fragen und Anschuldigungen unter Druck zu setzen.

Im Zentrum steht Hannelores Beziehung zu William Sturm, einem erfolgreichen Mann, dessen Ehefrau Irène bei einem Autounfall ums Leben kam. André ist überzeugt, dass hinter dem vermeintlichen Unglück ein Verbrechen steckt. Schritt für Schritt zwingt er Hannelore, sich mit Widersprüchen, verdrängten Erinnerungen und ihrer eigenen Rolle in der Geschichte auseinanderzusetzen. Aus einem scheinbar harmlosen Besuch entwickelt sich ein raffiniertes psychologisches Verhör, bei dem lange unklar bleibt, wer Täter, Opfer oder Manipulator ist.

Pierre Bürki baut sein Kriminalstück als Katz-und-Maus-Spiel um Schuld und Wahrheit auf. Immer neue Wendungen verändern die vermeintlichen Gewissheiten – bis sich schließlich herausstellt, dass auch André's Auftauchen keineswegs zufällig ist und hinter der „Abrechnung“ ein sorgfältig vorbereiteter Plan steckt. Die Handlung führt vom ersten Zusammentreffen in Hannelores Garderobe bis zur endgültigen Konfrontation zwischen Hannelore, André und William.

Pierre Bürki

(* 1915 in Bern | † 1990 in Bern)

Peter Bürki studierte Nationalökonomie in Lausanne und arbeitete zunächst als Kaufmann. Schon früh wandte er sich dem Schreiben zu. Sein Schwerpunkt lag auf Komödien, die in den 1950er- und 1960er-Jahren – besonders in Deutschland – große Erfolge feierten.



Mehrere seiner Arbeiten wurden auch für das Fernsehen adaptiert – unter anderem vom Schweizer Fernsehen, dem Zweiten Deutschen Fernsehen und dem Österreichischen Rundfunk.

Zweimal erhielt er den ersten Preis im Wettbewerb der Gesellschaft Schweizerischer Dramatiker.